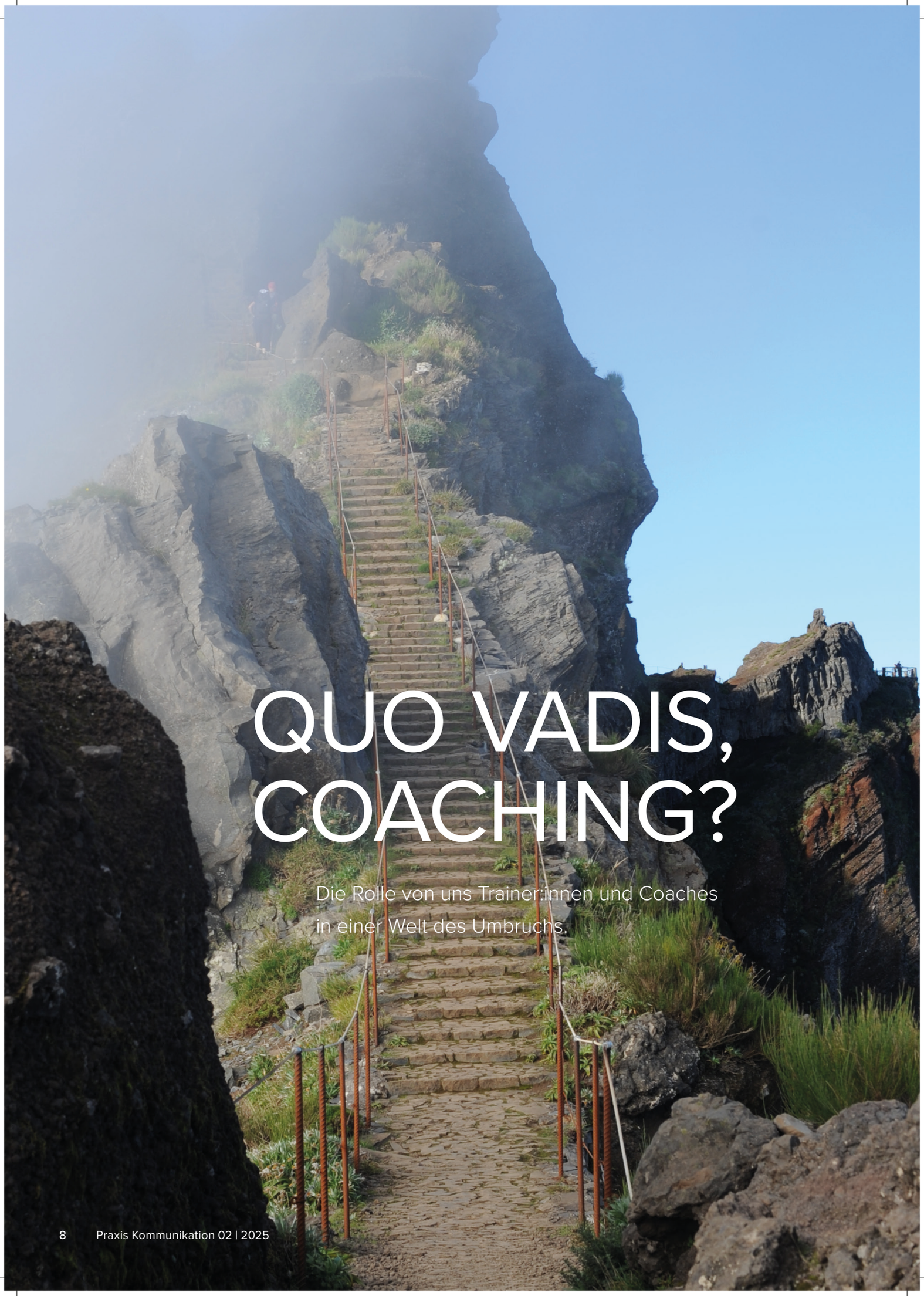
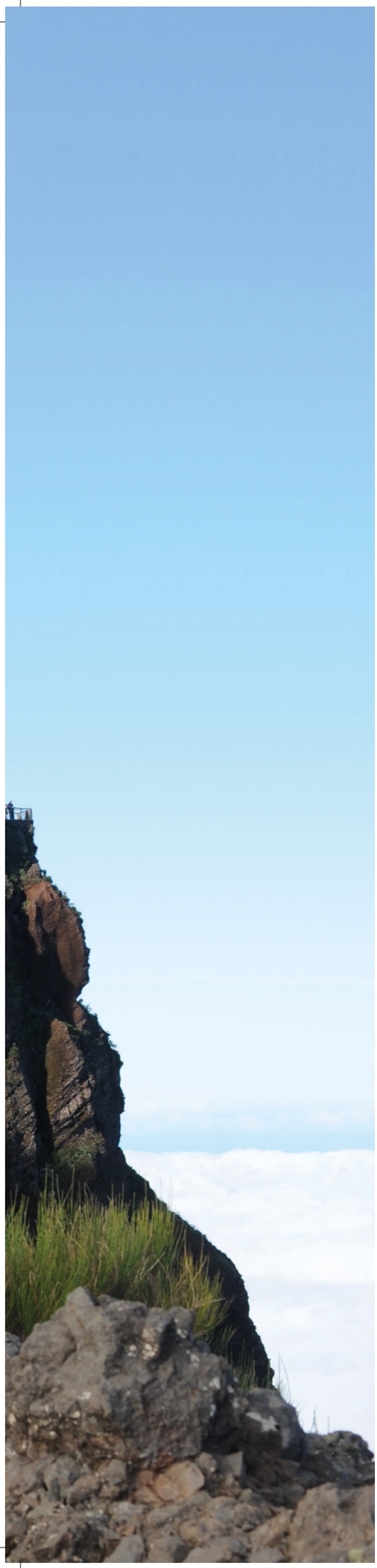


QUO VADIS, COACHING?

Die Rolle von uns Trainer:innen und Coaches in einer Welt des Umbruchs.



VON **SUSANNE LAPP**

Wir leben in Zeiten massiver Veränderungen. Politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich – nichts bleibt, wie es war. Manche sagen sogar, der Westen, wie wir ihn kannten, sei tot. Die alten Gewissheiten zerbröseln, Autoritäten wanken, neue Mächte entstehen. Disruption ist das vermeintliche Gebot der Stunde. Trump hat die Freundschaft zwischen Europa und den USA aufgekündigt. Die extremen Rechten sind in fast allen westlichen Ländern auf dem Vormarsch. Gleichzeitig erleben wir eine paradoxe Sehnsucht: Auf der einen Seite wünschen sich viele einen neuen, starken Staat. Auf der anderen Seite lehnen dieselben Gruppen vehement jede Form staatlicher Institution ab. In vielen – beruflichen wie privaten – Gesprächen erlebe ich Orientierungslosigkeit, Angst und Sorge.

Und mitten in diesem Chaos stehen wir als Coaches, Trainer:innen und Profikommunikator:innen. Unsere Aufgabe sehen viele von uns darin, Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu begleiten. Aber reicht das in Zeiten wie diesen? Ich meine, wir müssen größer denken.

Coaching darf sich nicht nur mit individuellen Karrieren, Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikationstechniken beschäftigen. Es geht um mehr. Es geht um die Frage: Welche Rolle wollen wir in dieser gesellschaftlichen Transformation spielen? Welche Verantwortung tragen wir? Welchen gestalterischen Beitrag können, wollen, sollen wir leisten?

Das *Human Design* spricht vom beginnenden „Zeitalter des schlafenden Phönix“ – einer Zeit, die das Kreuz der Planung ablöst und in der das Tor 55, das individuelle Tor der Fülle, entscheidend sein wird. Egal, ob man daran glaubt oder nicht: Dass im Moment die Gesellschaft immer individualistischer wird, erleben wir an vielen Punkten. Vereine sterben mangels Nachwuchses aus, während viele Menschen allein in ihren Wohnungen in den sozialen Medien surfen. Manche interpretieren diese Entwicklungen als Rückzug in den puren Egoismus – jeder ist sich selbst der Nächste. Andere sehen es als Chance für mehr Wahlfreiheit, für ein neues, wahrhaftigeres Miteinander.

Ich glaube, dass wir als Coaches genau hier einen Beitrag leisten können und sollen: Coaching als Katalysator für eine neue Ordnung, auf gesellschaftlicher und individueller Ebene.

Gesellschaftlich-politische Ebene: Coaching als Gestalter einer neuen Ordnung

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Strukturen ins Wanken geraten und neue Ordnungen noch nicht gefestigt sind, kommt Coaching eine entscheidende Rolle zu. Es geht nicht nur um individuelles Wachstum, sondern auch um die Frage, wie wir als Gesellschaft mit Krisen umgehen und neue Wege gestalten. Coaching kann Menschen befähigen, ihre Resilienz zu stärken, mit Unsicherheiten produktiv umzugehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

1. Resilienz statt Regression

In Zeiten des Umbruchs gibt es zwei Reaktionen: Rückfall in alte Muster oder mutige Weiterentwicklung. Menschen neigen dazu, sich in Krisenzeiten

nach dem Vertrauten zu sehnen – auch wenn dieses Vertraute schädlich oder überholt ist. Gerade jetzt, wo Unsicherheit allgegenwärtig ist, greifen viele wieder zu autoritären Lösungen, weil sie vermeintlich Stabilität versprechen. Doch echte Stabilität entsteht nicht durch Kontrolle, sondern durch Resilienz.
Unsere Aufgabe als Coaches kann es meines Erachtens jetzt sein, individuelle und kollektive Resilienz zu fördern. Wir müssen Menschen befähigen, Unsicherheiten auszuhalten, flexibel zu bleiben und trotzdem klare Werte zu haben. Statt sich in Angst und Reaktionismus zu verlieren, geht es darum, mit Veränderung zu wachsen.
Wir als Coaches können dazu beitragen, dass Gesellschaften sich nicht in destruktiven Mustern verfangen, sondern die Chance zur Weiterentwicklung erkennen.

2. Wahrhaftige Kommunikation als Gegengewicht zur Manipulation

Unsere Zeit ist geprägt von Informationsflut und manipulativen Narrativen. Fake News, Social-Media-Blasen, Populismus – Wahrheit wird immer mehr zur Verhandlungssache. Doch ohne Wahrheit gibt es keine Basis für konstruktiven gesellschaftlichen Diskurs.
Hier kommt unsere Rolle als Kommunikationsprofis ins Spiel. Wir müssen Menschen dabei helfen, Narrative zu hinterfragen, Manipulation zu durchschauen und ihre eigene Stimme zu finden. Kommunikationscoaching darf nicht nur auf Rhetorik und Präsentationstechniken abzielen, sondern auch auf ethische Verantwortung. Die Fähigkeit, zwischen Wahrhaftigkeit und Manipulation zu unterscheiden, wird in den kommenden Jahren überlebenswichtig sein.

3. Von der Opferhaltung zur Selbstermächtigung

Viele Menschen fühlen sich ohnmächtig gegenüber den großen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. „Was kann ich schon tun?“, höre ich oft von Coachees. Diese Haltung lähmt – und genau das ist gefährlich. Denn wer sich als Opfer der Umstände begreift, wird manipulierbar und lässt sich leicht in Angst und Wut leiten.
Coaching kann hier gegensteuern, indem wir Selbstwirksamkeit stärken. Es geht nicht darum, jede:n Einzelne:n zu überfordern oder zu sagen, dass sie allein für ihr Schicksal verantwortlich sind. Sondern darum, dass Menschen erkennen: Ich kann Einfluss nehmen. Ich kann gestalten. Ich kann meine Stimme nutzen – auch politisch, in meiner Gemeinschaft.

4. Kooperation statt Spaltung

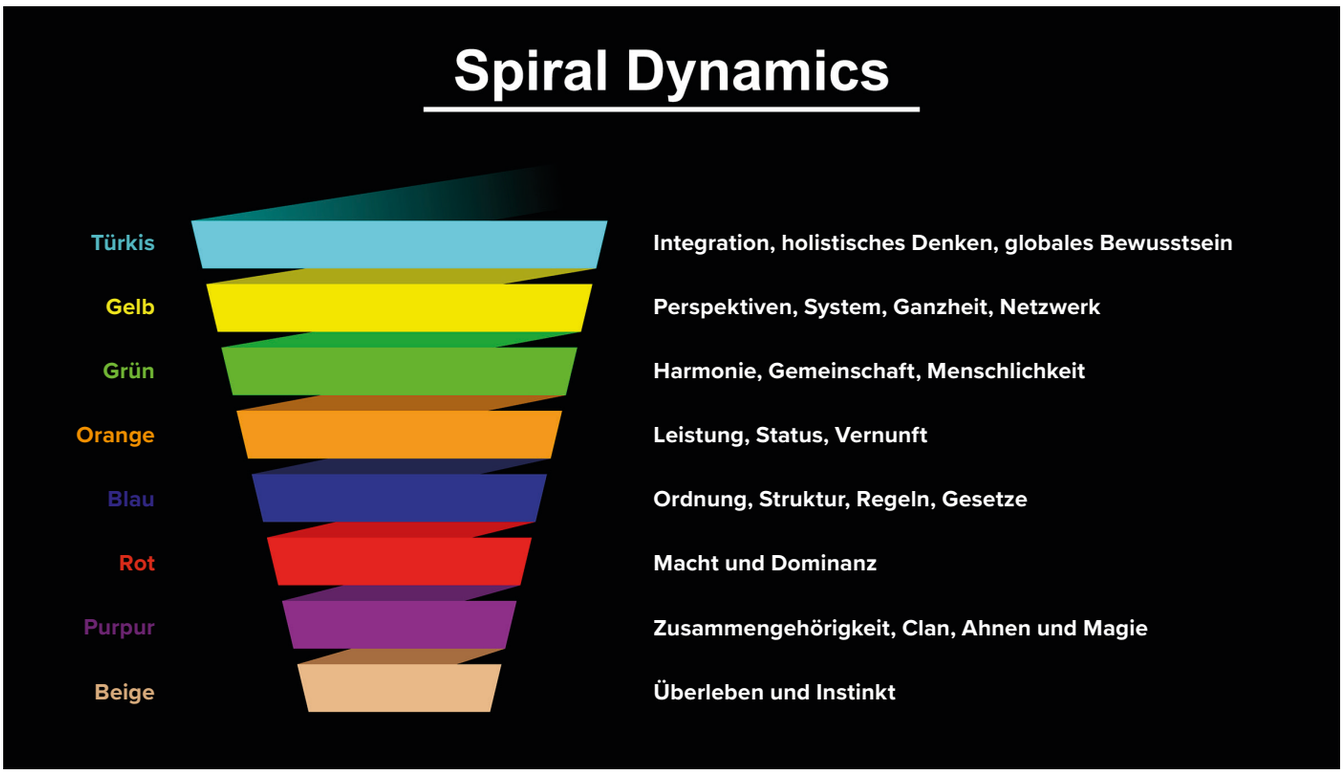
Wir erleben eine Zeit der extremen Polarisierung. Freundschaften zerbrechen an politischen Meinungsverschiedenheiten, ganze Gesellschaften spalten sich. Doch wo Spaltung ist, kann dauerhaft keine Lösung entstehen.
Unsere Rolle als Coaches kann es sein, sowohl unterschiedliche Standpunkte herauszuarbeiten als auch anschließend Brücken zu bauen – zwischen Meinungen, zwischen Generationen, zwischen Kulturen. Es geht nicht darum, alle gleichzumachen oder Konflikte zu vermeiden. Sondern darum, Dialogräume zu schaffen, in denen echter Austausch möglich wird. Das erfordert Mut, klare Haltung und die Bereitschaft, auch Unbequemes auszuhalten.

5. Emotionale Führung für eine neue Gesellschaftsordnung

Die alten Führungsmodelle taugen nicht mehr. Die Wahl zwischen autoritärer Härte oder passiver Laissez-faire-Politik führt in die Sackgasse. Was wir brauchen, sind Führungspersönlichkeiten, die mit Emotionen umgehen können – ihren eigenen und denen ihrer Mitmenschen.
Hier kann Coaching einen entscheidenden Beitrag leisten. Auch politische Führungskräfte dürfen lernen, wie sie in Krisenzeiten Orientierung geben, ohne in Dogmatismus oder Willkür zu verfallen. Emotionale Intelligenz, Authentizität und eine klare Wertebasis sind die Führungskompetenzen der Zukunft.
Ich glaube, wir alle konnten uns im Wahlkampf (und in den Jahren davor) davon überzeugen, dass viele Vertreter:innen der politischen Eliten hier noch einen weiten Weg vor sich haben. Und fairerweise muss man sagen: Nicht nur die.

Individuelle Ebene: Coaching für persönliche Entwicklung in Zeiten des Umbruchs

Neben der gesellschaftlichen Transformation durchläuft auch jede:r Einzelne tiefgreifende Veränderungen. Alte Sicherheiten brechen weg, traditionelle Lebensentwürfe verlieren an Gültigkeit und neue Herausforderun-



Bewusstseinsstufen/Weltanschauungen in den Spiral Dynamics.

gen erfordern ein Umdenken. Gesellschaftliche Wertgerüste, die lange als stabil galten, verändern sich rapide – sei es durch politische Umwälzungen, technologische Entwicklungen oder soziale Bewegungen. Diese Dynamik kann massiv verunsichern und die Frage nach der eigenen Identität und Orientierung verstärken. Hier setzt Coaching an: Es hilft Menschen, innere Stabilität zu finden, sich neu zu orientieren und mit Veränderung bewusst umzugehen. Gleichzeitig erfordert der Wandel eine aktive Werte-Neubildung – sowohl individuell als auch gemeinschaftlich. Coaching kann diesen Prozess begleiten, indem es Klarheit schafft und Menschen unterstützt, neue Werte zu entwickeln, die mit ihrer authentischen Identität und den Herausforderungen der Zeit in Einklang stehen.

6. Die neue Identitätsfrage: Wer bin ich in einer Welt ohne feste Sicherheiten?

Alte Strukturen brechen weg, traditionelle Rollenbilder funktionieren nicht mehr – und viele Menschen stehen vor der Frage: Wer bin ich eigentlich? Identität kann nicht mehr allein aus äußeren Faktoren wie Beruf, Herkunft oder Status abgeleitet werden. Gleichzeitig verändern sich gesellschaftliche Werte rasant, was zusätzliche Unsicherheit schafft. Was gestern noch als erstrebenswert galt, wird heute infrage gestellt, und das zwingt uns alle dazu, unsere Überzeugungen immer wieder neu zu reflektieren.

Coaching hilft, eine innere Stabilität zu entwickeln, die nicht von äußeren Umständen abhängt. Es geht darum, sich selbst in dieser bewegten Welt zu verorten und die eigene Identität flexibel weiterzuentwickeln. Dabei müssen wir die Balance zwischen individueller Selbstverwirklichung und der Einbindung in die Gemeinschaft finden. Es kann Phasen geben, in denen der Fokus ganz auf der eigenen Entwicklung liegt, und andere, in denen das Engagement für das Kollektiv im Vordergrund steht. Beides hat seine Berechtigung – und beides kann sich im Laufe des Lebens immer wieder verschieben. Offenheit, bisherige Ansätze zu hinterfragen, ist hier entscheidend, denn es gibt noch keine festen Antworten für diesen Wandel.

7. Von Ego-System und Öko-System: Die Balance zwischen Selbstverwirklichung und Gemeinsinn

Selbstverwirklichung in Gemeinschaft war lange das höchste Ziel der Persönlichkeitsentwicklung. Viele meinen: Wir befanden uns im grünen Bereich der Spiral Dynamics (s. Abb.). Wenn wir uns nun mehr in Richtung Gelb bewegen, stellt sich die Frage: Wie kann eine neue Balance zwischen eigenen Bedürfnissen, Werten und Zielen und einer Verbindung zum größeren Ganzen aussehen? Sowohl auf individueller wie auch auf staatlicher Ebene?

Ich meine: Coaching kann auf alle Fälle helfen, diese Balance bewusst zu gestalten. Manchmal braucht es Phasen, in denen der Fokus auf der eigenen Entwicklung liegt – auf dem persönlichen Wachstum, dem Finden und

Wir brauchen Führungspersönlichkeiten, die mit Emotionen umgehen können.

Leben der eigenen Bestimmung. Dann wiederum gibt es Zeiten, in denen das Engagement für andere, für eine Gemeinschaft oder für größere gesellschaftliche Anliegen im Vordergrund steht. Beide Pole sind wertvoll, und es ist eine Kunst, sie je nach Situation neu auszutarieren.

Diese Wechselbewegung ist ein natürlicher Prozess, der jedoch oft mit Schuldgefühlen oder Unsicherheiten behaftet ist: Habe ich genug für andere getan? Oder vernachlässige ich mich selbst? Coaching kann Menschen – und auch Gemeinschaften (!) – dabei unterstützen, ihre individuelle Position im Spannungsfeld zwischen Selbstentfaltung und Gemeinsinn immer wieder bewusst zu reflektieren und flexibel anzupassen.

Wichtig ist dabei auch, bisherige Konzepte zu hinterfragen. Muss Selbstverwirklichung wirklich im Gegensatz zu gesellschaftlicher Verantwortung stehen? Oder kann es eine neue Definition geben, die beides in Einklang bringt? Für jede:n Einzelne:n, für Deutschland, für Europa? Auf diese Fragen gibt es keine einfachen Antworten, doch gerade darin liegt die Chance, neue Wege für ein erfülltes und zugleich gemeinschaftsorientiertes Leben zu finden.

8. Emotionale Intelligenz als Schlüsselkompetenz der Zukunft

Technische Fähigkeiten können automatisiert werden – emotionale Intelligenz nicht. Wer in der neuen Welt bestehen will, muss lernen, mit den eigenen Gefühlen und denen anderer bewusst umzugehen. Coaching kann hier eine entscheidende Rolle spielen.

9. Innere Sicherheit als Basis für äußere Sicherheit

Angst macht manipulierbar. Wer innere Sicherheit hat, kann auch in unsicheren Zeiten stabil bleiben. Coaching kann helfen, Ängste nicht zu verdrängen, sondern sie zu verstehen und in positive Handlungsenergie zu verwandeln.

10. Transformation als Grundmodus des Lebens akzeptieren

Wer sich an alte Sicherheiten klammert, verliert. Coaching kann den Wandel als natürliche Bewegung vermitteln – nicht als Bedrohung, sondern als Chance.

Jetzt ist die Zeit, Politik im besten Sinne zu verstehen

Coaching ist nicht neutral. Es geht um Politik – im ursprünglichen Sinne als Lehre vom Zusammenleben. Wir können und müssen Verantwortung übernehmen. Jetzt. Denn die Welt von morgen wird aus den Entscheidungen gemacht, die wir heute treffen. ■

© Patrick Reymann

Dr. Susanne Lapp
ist Lehrtrainerin, Lehrcoach und Expertin für Familienaufstellung. Sie leitet seit vielen Jahren WildWechsel – das von ihr gegründete NLP-Institut für Persönlichkeitsentwicklung.
www.wildwechsel-nlp.biz